

Thema: Grüne Gentechnik

Fakten:

- 80% der Bevölkerung gegen den Einsatz der Grünen Gentechnik, ebenso der Großteil der Bauern;
- Einsatz von genverändertem, sog. „Bt-Mais“ bislang nicht zwingend notwendig; mechanische Maßnahmen (Schlegeln des Maisstrohs) möglich;
- Fachleute warnen u.a. vor Gesundheitsrisiken wie Allergien;
- Nahrungsmittelhersteller (z.B. Hipp) drohen mit Einkaufsstopp für hiesige Produkte, wenn Bayern nicht gentechnikfrei bleibt;

Position der FW:

- unklarer Kurs der CSU bei der Grünen Gentechnik verunsichert Bürger;
- ein klares bayerisches und deutsches „Nein“ zur Grünen Gentechnik;
- Nutzen für heimische Landwirtschaft zweifelhaft, in erster Linie haben derzeit Saatgutkonzerne ein Interesse am Verkauf;
- Konzerninteressen dürfen nicht vor Bürgerinteressen gehen;

- keine experimentellen Eingriffe in die Natur zu Lasten von Mensch und Tierwelt;
- aus Fehlern anderer Länder lernen: GV-Raps in Kanada inzwischen lästiges Unkraut, welches Landwirten, die völlig andere Kultursorten anbauen, Probleme in der Bewirtschaftung der eigenen Felder bereitet;
- keine Entmündigung der Regionen durch zu enge Auslegung von EU-Vorschriften;
- Kommunen darf es nicht weiter untersagt werden, in Pachtverträgen die Aussaat genveränderter Pflanzen zu verbieten; Frankreich nutzt eine EU-Schutzklausel und verbietet den Anbau von GV-Mais unter Hinweis auf ein vorliegendes Gesundheitsrisiko;
- Gefahr des Verlustes von Exportchancen der bayerischen Ernährungswirtschaft; Markenzeichen „gentchnikfrei“ zunehmend gefragt;